

# Bildung im Bevölkerungsschutz und Bildung im Rettungsdienst: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

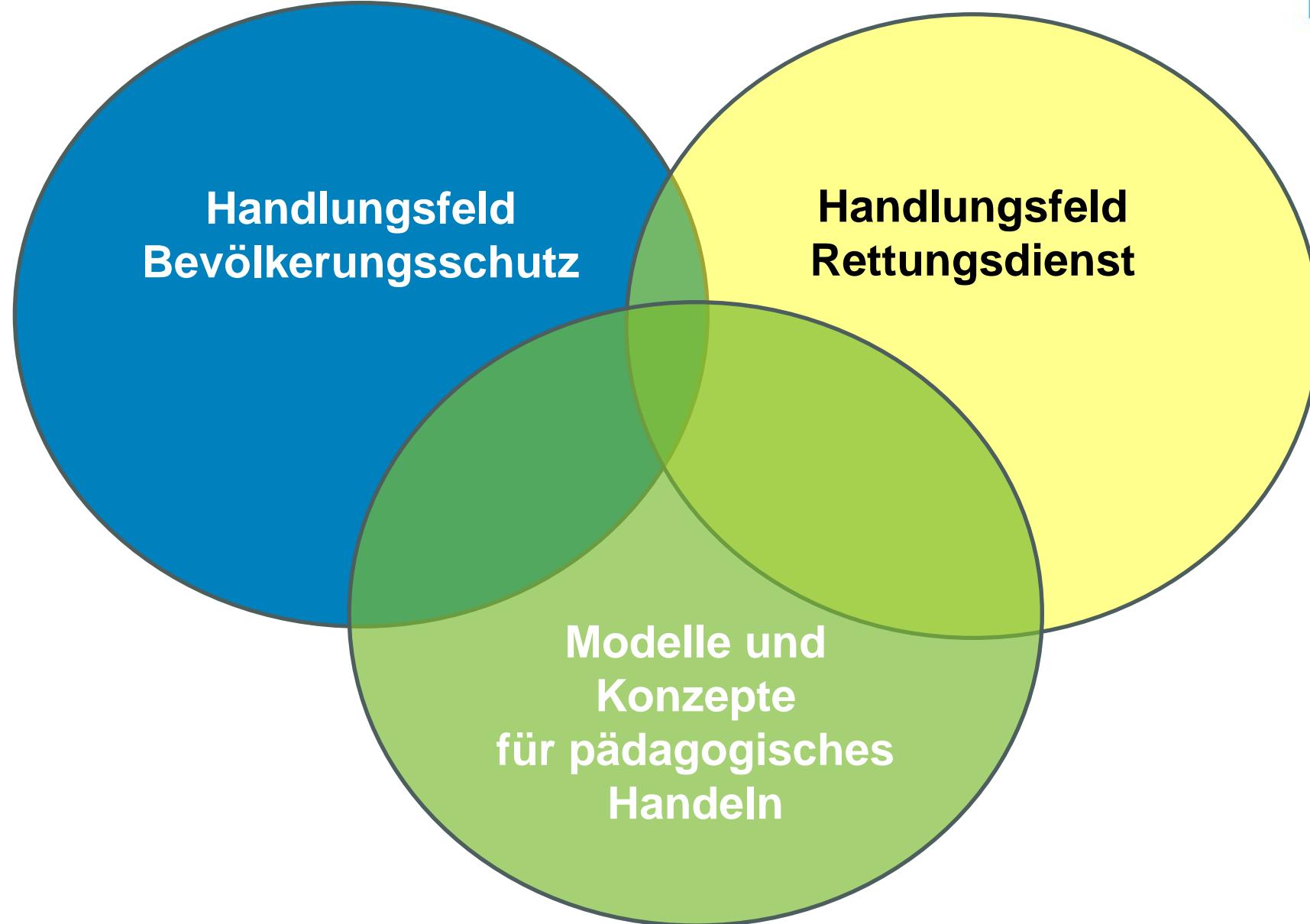
Prof. Dr. Harald Karutz,  
Professur für Psychosoziales Krisenmanagement  
Fakultät für Humanwissenschaften  
Institute for Psychosocial Crisis Management (IPCM)



# Vorstellung

- Diplom-Pädagoge, Dr. phil.
- Notfallsanitäter, Feuerwehrmann, Notfallseelsorger
- Professor für Psychosoziales Krisenmanagement an der MSH Medical School Hamburg
- 2000 bis 2020: Leiter einer Berufsfachschule für den Rettungsdienst
- Wissenschaftlicher Beirat im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe







# Übersicht

**1. Informationen zum „BeSchuDi“-Projekt**

**2. Unterschiede und Gemeinsamkeiten**

**3. Fazit und Ausblick**

1 □

BeSchuDi ▲

# Informationen zum „BeSchuDi“-Projekt



# „Vorgeschichte“: Bildung im Bevölkerungsschutz

- Seit ca. zehn Jahren: Verstärkte Aufmerksamkeit für Erkenntnisse aus der Erziehungswissenschaft, insbesondere aus der beruflichen Bildung (NotSanG!)
- Paradigmenwechsel (Bräuer et al., 2013; Hoffmann, 2017; Runte et al., 2021):
  - Von der Input- zur Outputorientierung bzw. „Wissen“ zur Kompetenzorientierung
  - Vom fächerzentrierten Unterricht zum Lernfeldansatz
  - Von Frontalsettings („Power-Point“) zu methodischen variierenden Lernarrangements
  - Vom allwissenden Dozieren zur Lernbegleitung auf Augenhöhe
  - Von der Lehrenden- zur Lernendenzentrierung
  - Von einer „Vermittlungsdidaktik“ zu einer „Ermöglichungsdidaktik“
  - Von „Fremdsteuerung“ zu einer stärkeren Selbstorganisation und Selbstverantwortung



# Konzepte in Theorie und Praxis

2 • BBK BEVÖLKERUNGSSCHUTZ 4 | 2018 • BEVÖLKERUNGSSCHUTZPÄDAGOGIK

## Pädagogik und Bildungsverständnis im

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

### Pädagogisches Konzept

Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz

BBK Gemeinsam handeln. Sicher leben.

**JOHANNITER**

Gegen Herau

Auch und kompete mit diese die unter bestmög Gefahren Hintergru System u rungssch bestehen im Bevö

**Pädagogische  
Richtlinien**  
für die Lehrkräftequalifizierung

Juli 2024

Aus Liebe zum Leben

Das aktuelle Thema

Grundlagen der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 – Aus-, Fort- und Weiterbildung der Feuerwehren

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
Abbildungsverzeichnis .....	4
Tabellenverzeichnis .....	4
Glossar .....	5
I. Teil I: Erläuternder Teil .....	8
1. Allgemeines .....	8
1.1 Ziel .....	9
1.2 Zweck .....	9
1.3 Gesetzliche Grundlagen .....	10
2. Rahmenplan der Aus-, Fort- und Weiterbildung .....	11
2.1 Ausbildung .....	11
2.2 Fortbildung .....	12
2.3 Weiterbildung .....	13
3. Konzeptionelle Ausgestaltung der Aus-, Fort- und Weiterbildung .....	15
3.1 Handlungs- und Kompetenzorientierung .....	15
3.2 Kompetenzerwerb .....	17
3.3 Merkmale des handlungsorientierten Unterrichts .....	18
3.4 Lernfeldkonzept .....	18
3.5 Lernsituationen .....	19
3.6 Rolle der Ausbildenden .....	19
3.7 Rolle der Lernenden .....	20
3.8 Soziale Interaktion .....	20
4. Entwickeln und Erstellen von Lehrgängen .....	21
4.1 Lernfelder .....	21
4.2 Qualifikationsprofile .....	22

1 | www.WALHALLA



# „Bildungsatlas Bevölkerungsschutz“



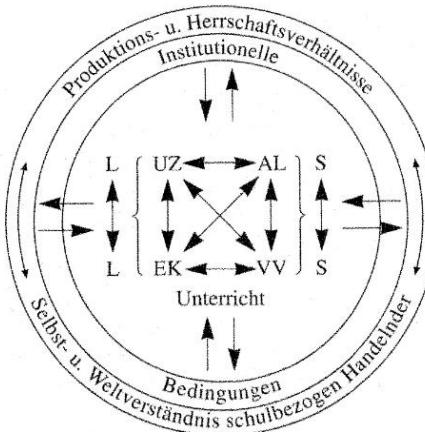
Projektlaufzeit  
2017 bis 2018

Leitung:  
Prof. Dr. Lars Gerhold &  
Prof. Dr. Jutta Müller

(Guerrero Lara & Gerhold,  
2020)



# Didaktische Modelle?



L = Lehrer

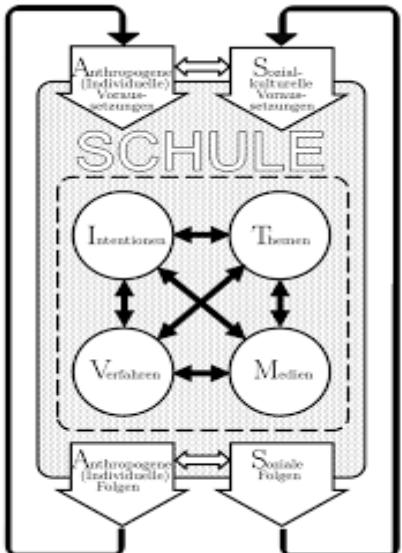
S = Schüler  
als Partner unterrichtsbezogener Planung

UZ = Unterrichtsziele:  
Intentionen und Themen

AL = Ausgangslage der Lernenden  
und Lehrenden

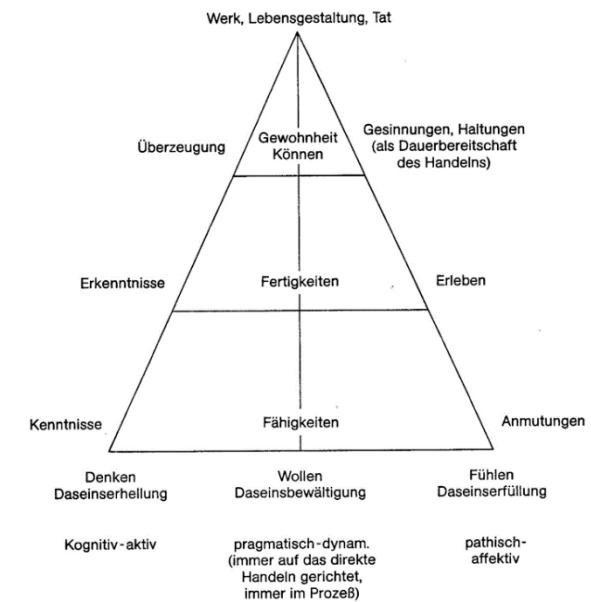
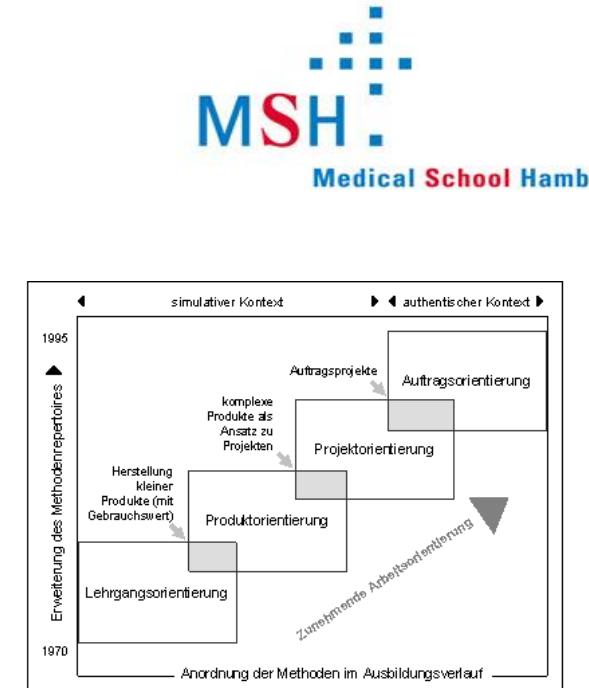
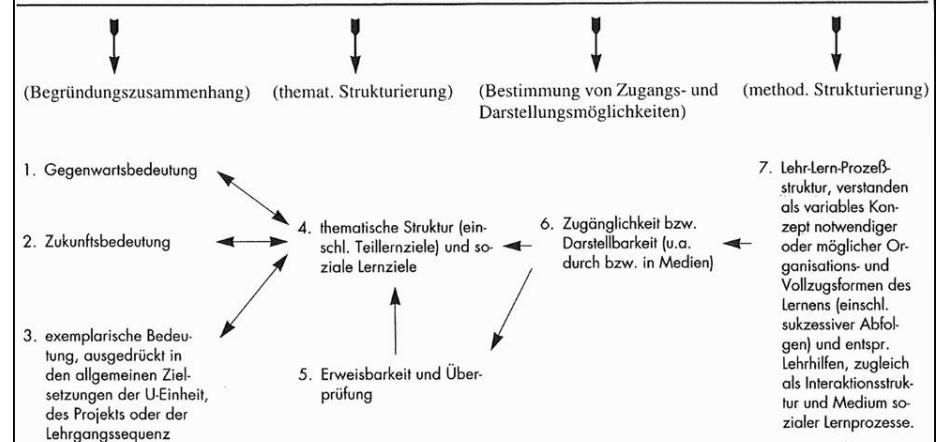
VV = Vermittlungsvariablen wie  
Methoden, Medien,  
schulorganisatorische Hilfen

EK = Erfolgskontrolle:  
Selbstkontrolle der Schüler und Lehrer



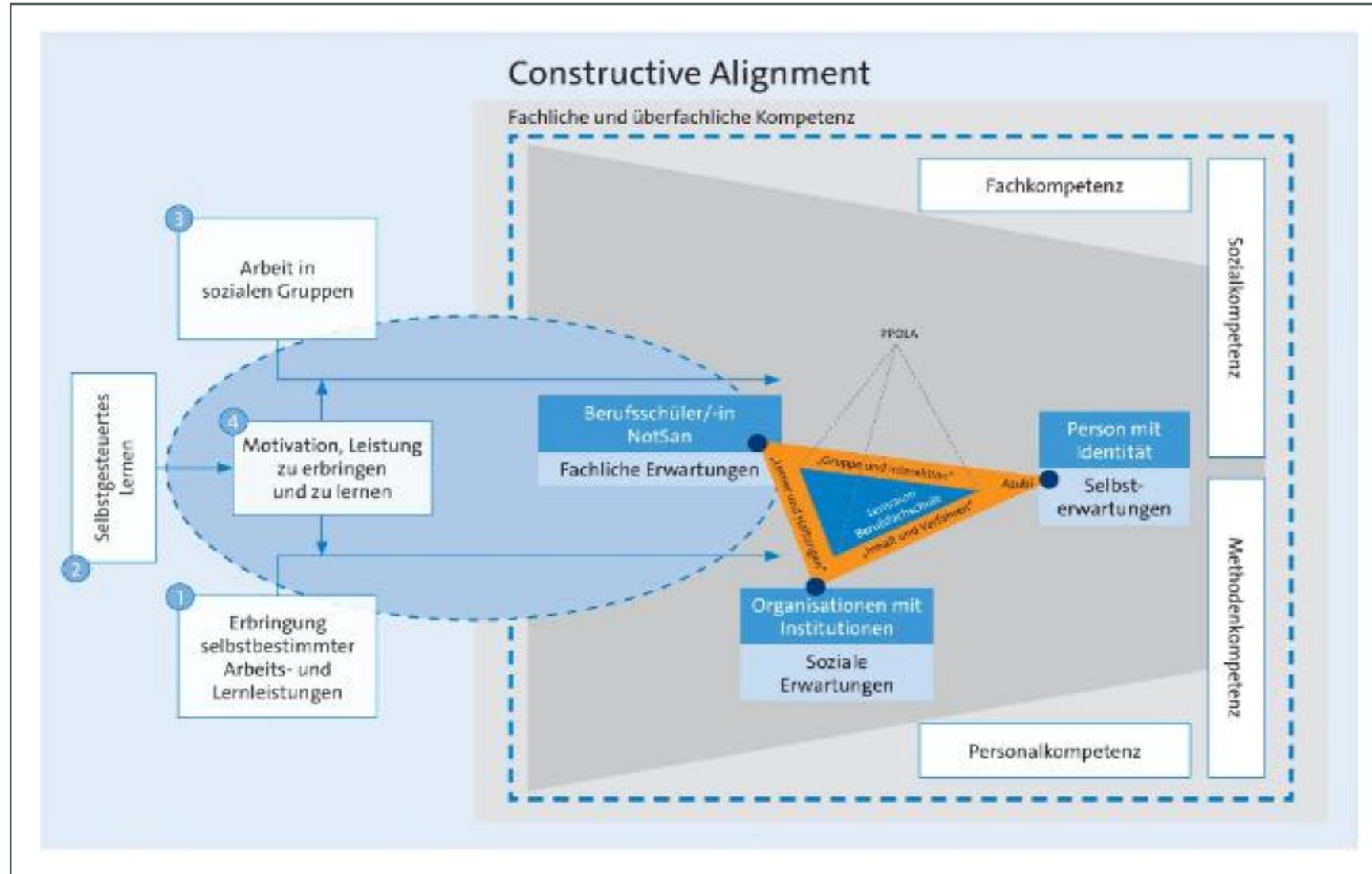
(Vorläufiges) Perspektivenschema zur Unterrichtsplanung

Bedingungsanalyse: Analyse der konkreten, sozio-kulturell vermittelten Ausgangsbedingungen einer Lerngruppe (Klasse), des/der Lehrenden sowie der unterrichtsrelevanten (kurzfristig änderbaren oder nicht änderbaren) institutionellen Bedingungen, einschließlich möglicher oder wahrscheinlicher Schwierigkeiten bzw. „Störungen“.





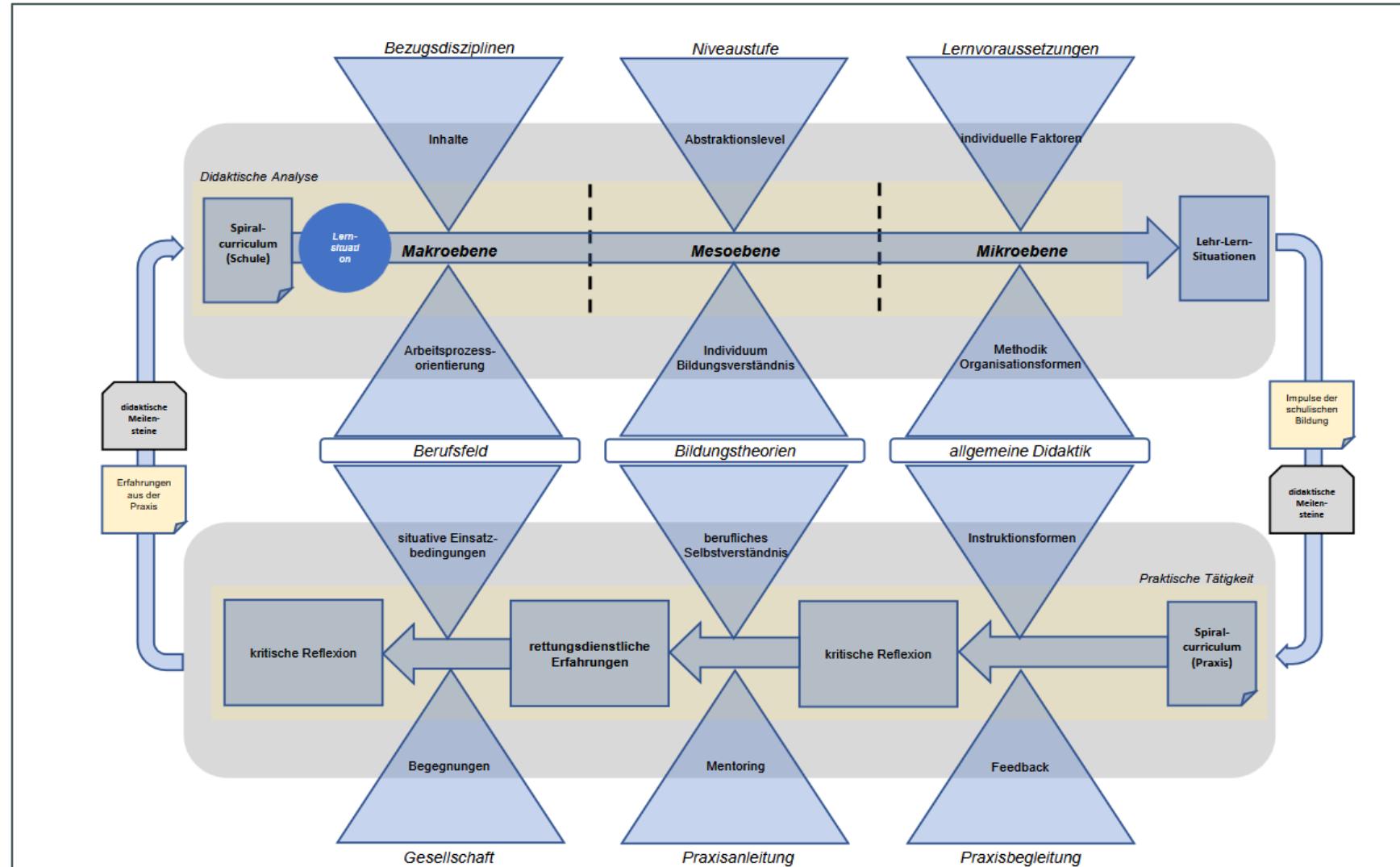
# Didaktische Modelle für den Rettungsdienst?



Prescher et al., 2023



# Didaktische Modelle für den Rettungsdienst?

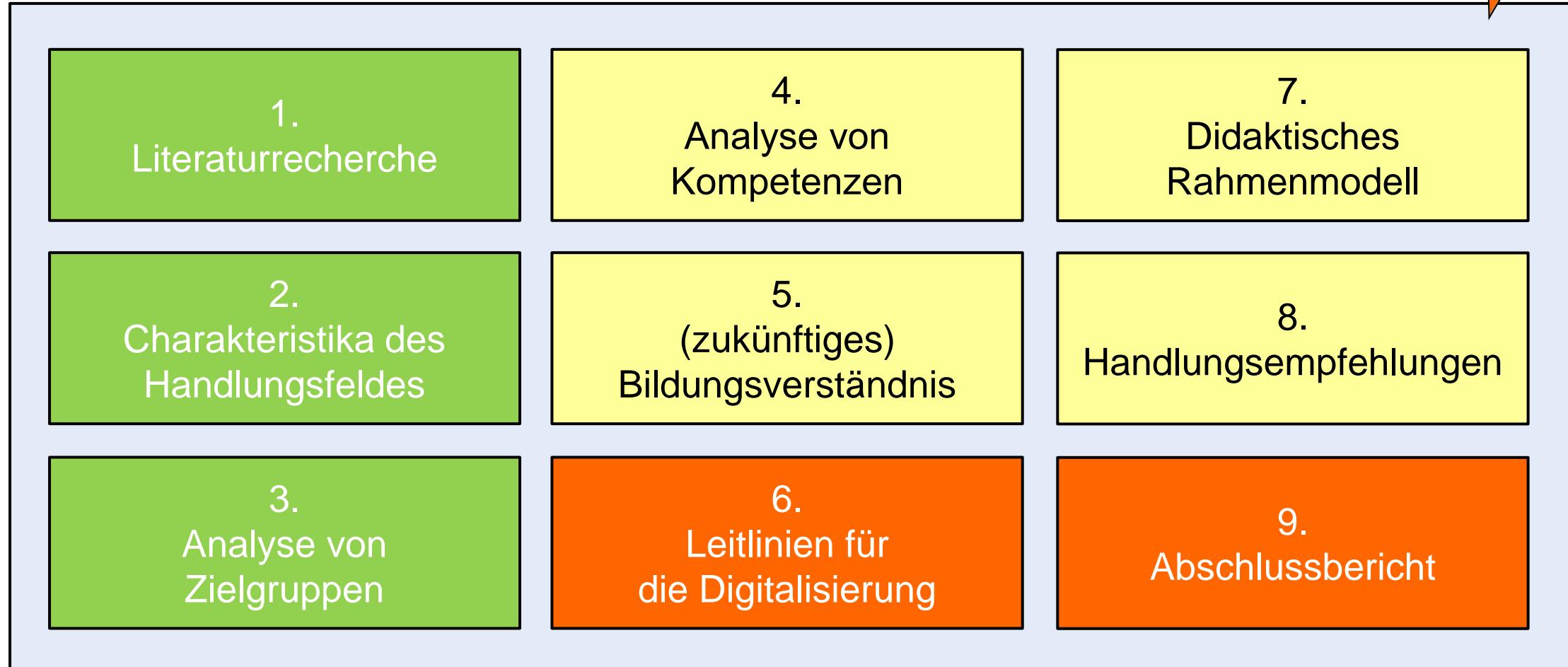


Hahnen, 2021



# Entwicklung einer bereichsspezifischen, kompetenzorientierten „Bevölkerungsschutzdidaktik“ (BeSchuDi)

Fokus auf  
Einsatzkräfte!





# Vorgehensweise

- Literaturrecherche und -auswertung:  
(176 einbezogene Publikationen)
- Experteninterviews: N=34
- Online-Befragung von Lernenden  
im Bevölkerungsschutz: N=1463  
(Alter: 6 bis 80, Durchschnitt 41, 75% männlich)
- Durchführung von Fokusgruppenworkshops
- Vernetzung mit anderen Forschungs- und  
Praxisprojekten – u. a.
  - AG „Pädagogisches Grundlagenmodul“
  - „FIRE“ (Göcke et al., 2023)

Gefördert durch:

**BeSchuDi** MSH  
Medical School Hamburg  
Diversity of Applied Sciences  
and Medical Sciences

**Einwilligungserklärung zur Erhebung und Interviewdaten**

Forschungsprojekt: Entwicklung einer bereichsspezifischen Bevölkerungsschutzzäpdagogik (BeSchuDi)  
Durchführende Institution: Medical School Hamburg  
Projektleitung/Datenschutz: Prof. Dr. Harald Karutz  
Interviewer/Interviewerin:  
Interviewdatum:  
Interviewkürzel:

Ich erkläre mich dazu bereit, im Rahmen des geplanten Interviews an der Erhebung und der Verarbeitung der Interviewdaten teilzunehmen. Ich wurde über das Ziel und den Verwendungszweck informiert.

Ich bin damit einverstanden, dass das Interview mit Mitarbeitende des Projektes in Schriftform getragen und interimsbasierten Cloud gespeichert und zum Projektarchiv übertragen wird. Die Interviewdaten werden anonymisiert, d.h. ohne Name und weitere wissenschaftliche Auswertung des Interviewwertes. Die Mitarbeitende des Projekts sind zur Einhaltung gemäß den Vorgaben der Medical School Hamburgs Grundverordnung (DSGV).

Ich bin damit einverstanden, dass einzelne Sätze zur Verbindung gebracht werden können, als Materialien genutzt werden können. Personenbezogene Kontakte werden unzügig gespeichert. Nach Beendigung automatisch gelöscht.

Meine Teilnahme an der Erhebung und meine Angaben sind freiwillig. Ich habe jederzeit die Möglichkeit, die Erhebung zu verweigern oder Wideruf einzustehen. Keine Berichtigung, Sperrung und Löschen von Eingaben ist möglich. Die Verarbeitung sowie auf Datenübertragbarkeit in andere Systeme ist ausdrücklich untersagt. Bei Bedingungen erkläre ich mich bereit, das Interview aufgezeichnet, verschlüsselt, anonymisiert und ausgewertet zu bekommen.

Ort, Datum, Unterschrift Interviewer/interviewte

Informationen zum Projekt: [www.beschudi.de](http://www.beschudi.de).  
Quelle: Einwilligungsformular: In Anlehnung an die Einverständniserklärung (https://www.uni-mamburg.de/de/fz11/erwerbsorientierte-und-fachliche-dokumente/einverständniserklärung\_zhs\_msh.html)

Gefördert durch:

**BeSchuDi** MSH  
Medical School Hamburg  
Diversity of Applied Sciences  
and Medical Sciences

**Interviewleitfaden im Projekt BeSchuDi**  
[www.beschudi.de](http://www.beschudi.de)

**Definition Bevölkerungsschutz:**  
Der Bevölkerungsschutz beschreibt als Oberbegriff alle Aufgaben und Maßnahmen der Bevölkerungsschutzbehörden, die im Zuge der Sicherung der Zivilschutzmaßnahmen des Bevölkerungsschutzes umfasst somit alle nicht-polizeilichen und nicht-militärischen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen vor Katastrophen und anderen schweren Notlagen sowie vor den Auswirkungen von Kriegen und bewaffneten Konflikten. Der Bevölkerungsschutz umfasst auch Maßnahmen zur Vermeidung, Begrenzung und Bewältigung der genannten Ereignisse.

BBK-Gesetz: [https://www.bbkg.bund.de/DE/bibliothek/dokumente/Handbuch/gesetz.html?node\\_id=180&idc\\_node\\_id=4852](https://www.bbkg.bund.de/DE/bibliothek/dokumente/Handbuch/gesetz.html?node_id=180&idc_node_id=4852) (abgerufen am 20.03.2024)

**Definition Bevölkerungsschutzzäpdagogik:**  
Wissenschaft von Erziehung und Bildung, die auf den Bevölkerungsschutz bezogen ist. Sie entwickelt Theorien, Konzepte und Methoden für eine bevölkerungsschutzzäpdagogische Erziehung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel, bei den handelnden Akteuren und der Bevölkerung bevölkerungsschutzzäpdagogische Handlungskompetenz und Mündigkeit zu entfalten. Synonym kann auch von bevölkerungsschutzzäpdagogischer Erziehungswissenschaft gesprochen.

BBK-Gesetz: [https://www.bbkg.bund.de/DE/bibliothek/dokumente/Handbuch/gesetz.html?node\\_id=180&idc\\_node\\_id=4852](https://www.bbkg.bund.de/DE/bibliothek/dokumente/Handbuch/gesetz.html?node_id=180&idc_node_id=4852) (abgerufen am 20.03.2024)

Parallel  
zwei  
Promotions-  
projekte

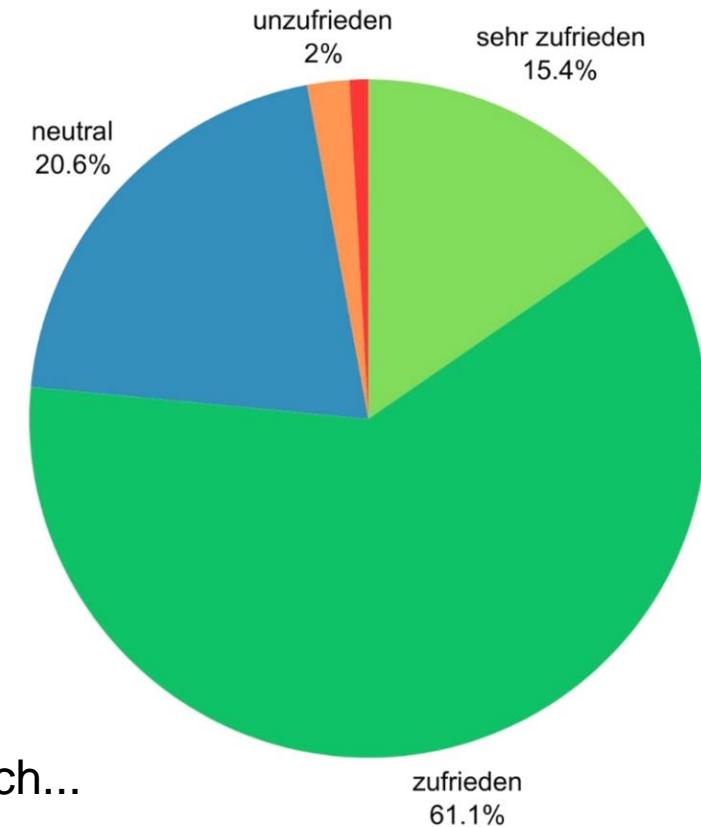


## „Schlaglichter“ aus der Befragung



Wie gut fühlen Sie sich  
durch Ihre Ausbildung  
auf Ihre Tätigkeit  
im Einsatz vorbereitet?

Mit meiner Vorbereitung auf Einsätze bin ich...





# Verbesserungsvorschläge

... in *thematischer* Hinsicht:

- Führung
- Zusammenarbeit
- Psychosoziale Aspekte (wie z. B. Kommunikation, Psychohygiene usw.)

... in *bildungsorganisatorischer* Hinsicht:

- Niedrigschwelligerer Zugang zu Bildungsangeboten
- Teilweise paradox: „Mehr Flexibilität“ – „...aber bitte nicht digital!“ (?)
- Möglichkeiten, bereits vorhandene Kompetenzen anzuerkennen



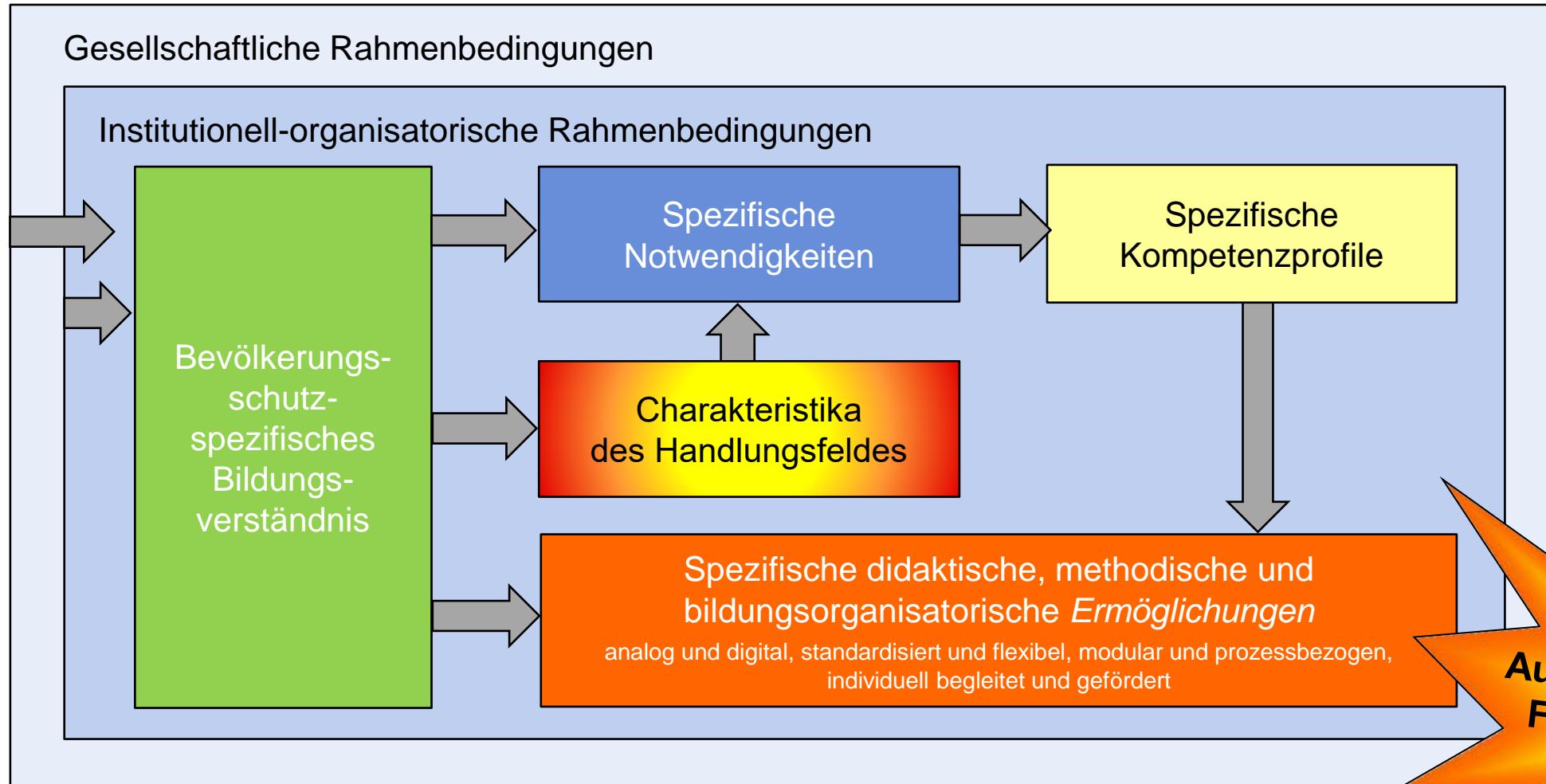
# Deshalb: „Kompetenzmatrix Bevölkerungsschutz“?!

	Dimension 1		Dimension 2		Dimension 3											
	Kompetenz 1*	Kompetenz 2	Kompetenz 3	Kompetenz 4	Kompetenz 5	Kompetenz 6	Kompetenz 7	Kompetenz 8	Kompetenz 9	Kompetenz 10	Kompetenz 11	Kompetenz 12	Kompetenz 13	Kompetenz 14	Kompetenz 15	Kompetenz 16
Tätigkeitscluster X	Green	Green	Yellow	Yellow	Green	Yellow	Yellow	Green	Yellow	Green	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Green
Tätigkeitscluster Y	Orange	Orange	Orange	Green	Green	Yellow	Yellow	Green	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange
Tätigkeitscluster Z	Yellow	Yellow	Yellow	Orange	Yellow	Yellow	Green	Green	Yellow	Yellow	Green	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange

\* Jeweils mit Handlungsempfehlungen zu individuellen Fördermöglichkeiten

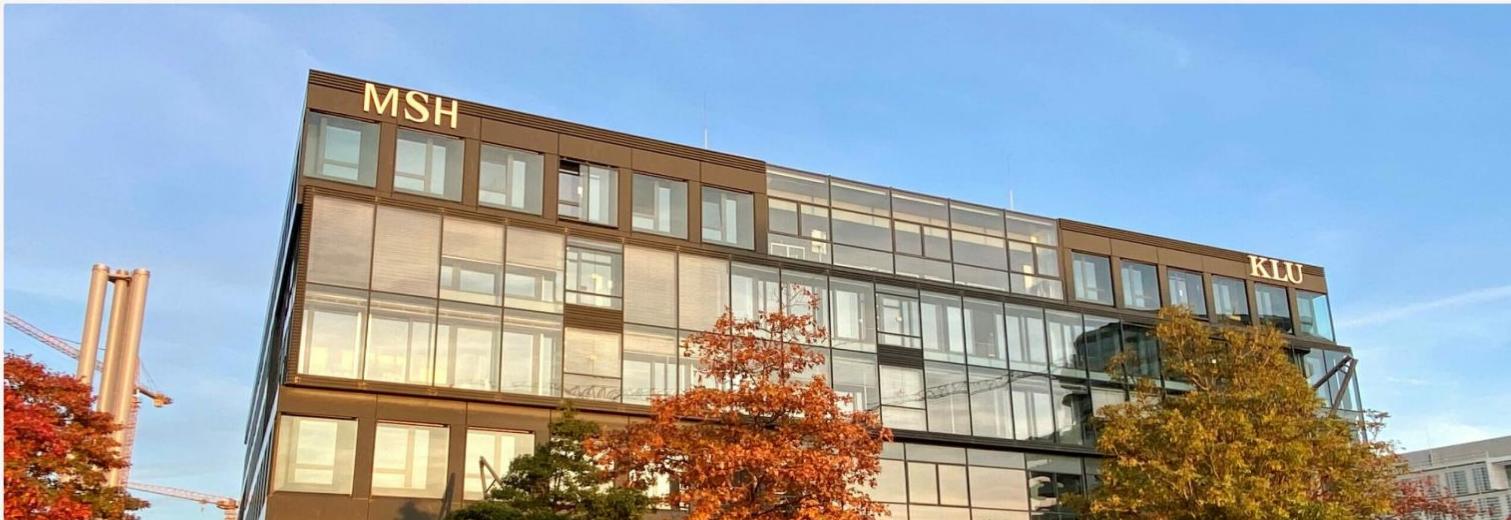


# „Didaktisches Rahmenmodell“?



# Entwicklung einer bereichsspezifischen, kompetenzorientierten Bevölkerungsschutzdidaktik (BeSchuDi)

MSH Medical School Hamburg - University of Applied Sciences  
and Medical University GmbH



Am Kaiserkai 1,  
20457 Hamburg  
Telefon: 040 – 36 12 26 40  
Telefax: 040 – 36 12 26 43 0



# 2.

## Unterschiede und Gemeinsamkeiten





# Notwendige Unterscheidungen

- Beruf vs. Ehrenamt und damit verbundene Optionen bzw. auch Limitationen (Arbeitsrechtliche Regelungen, Motivation, Freiwilligkeit, formelle Qualifikation der Lehrenden usw.)
- Begrenzung, Ausweitung und Ausdifferenzierung des Handlungsfeldes
- Medizinische Notfallversorgung vs. Sanitäts- und Betreuungsdienst, Feldkoch, Rettungshundeführer, Krisenstabsarbeit, Bergungsarbeiten usw.





## Mögliche Gemeinsamkeiten (1): Merkmale der Handlungsfelder

- Besondere Ereignisvarianz und relative Seltenheit
- Nur begrenzt verfügbare Vorerfahrungen
- Unsicherheit
- Uneindeutigkeit und Ergebnisoffenheit
- Enorme Komplexität und Interdependenz
- Ethische Dilemmata
- Interdisziplinarität bzw. Interprofessionalität
- Existentielle und gesellschaftliche Relevanz
- Technikbezogenheit
- Bestehender Handlungsdruck
- Emotionale Aufladung, Stress und potenzielle Belastung

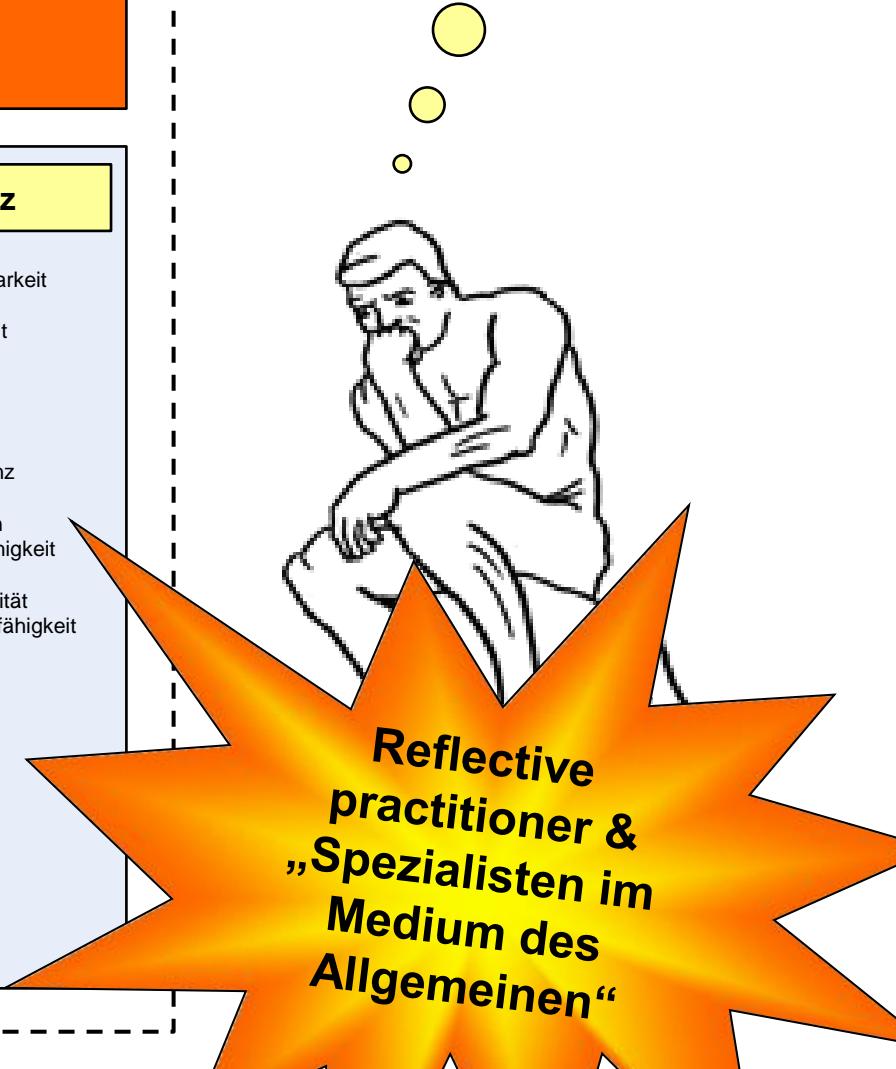
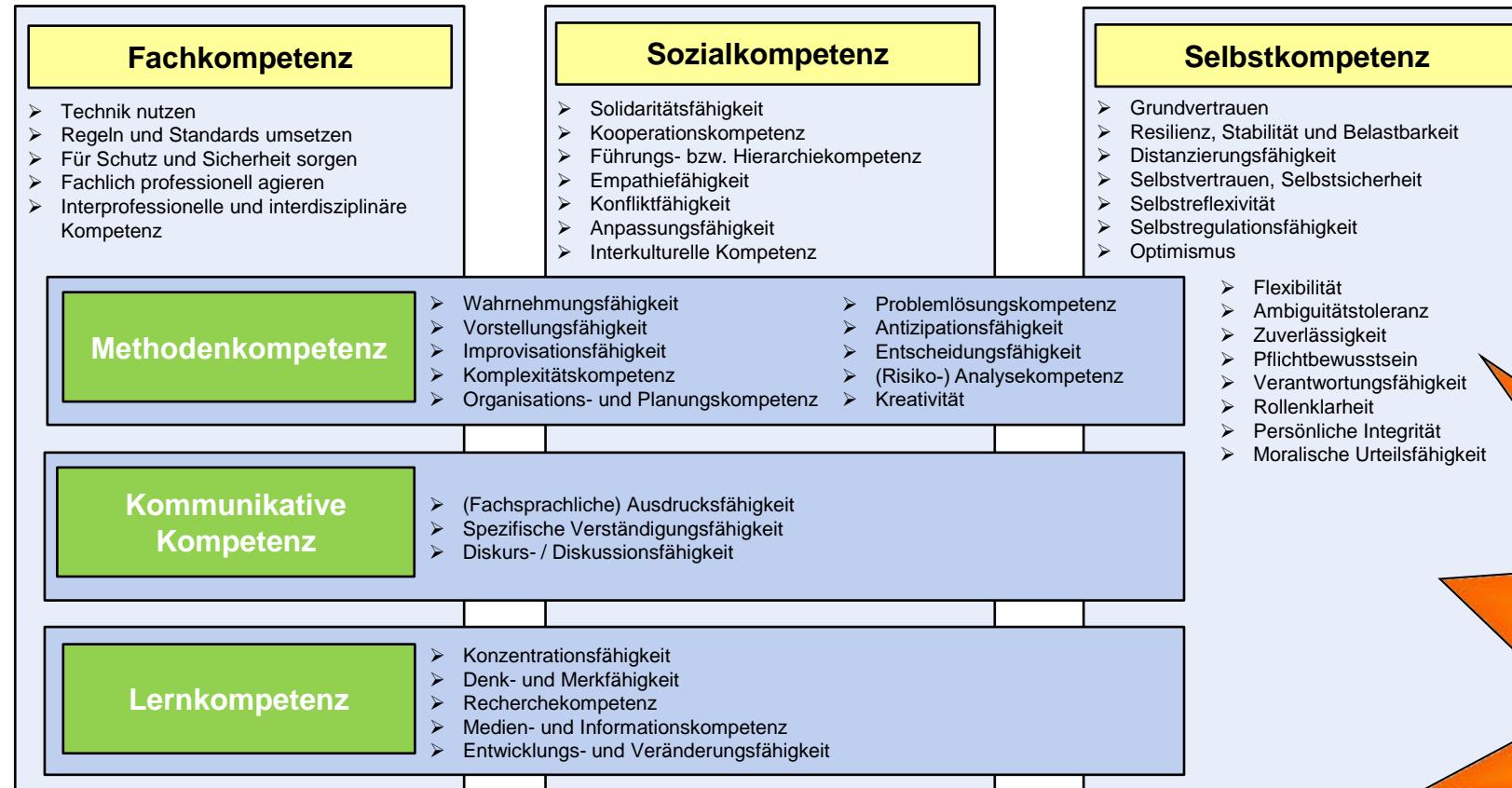




# Mögliche Gemeinsamkeiten (2): Kompetenzmodell und Bildungsverständnis

Kritisch-konstruktive Haltung und Nachdenklichkeit zur Einbettung des eigenen Handelns in den Bevölkerungsschutz sowie zu übergeordneten Zusammenhängen

## Handlungskompetenz im Bevölkerungsschutz





## Mögliche Gemeinsamkeiten (3): Förder- und Entwicklungsschwerpunkte

(vgl. Sauer & Trier, 2012; Kolleck, 2020; Karutz et al., 2025; Posingies, 2025)

- Persönliche Stressfestigkeit bzw. Resilienz
- Soziale und kommunikative Kompetenz
- Zusammenarbeit – „Interprofessionalität“
- Komplexitätskompetenz
- Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit
- Ambiguitätstoleranz
- „Demokratiekompetenz“ (!?)





## Mögliche Gemeinsamkeiten (4): Lernortvernetzung und informelle Lernprozesse

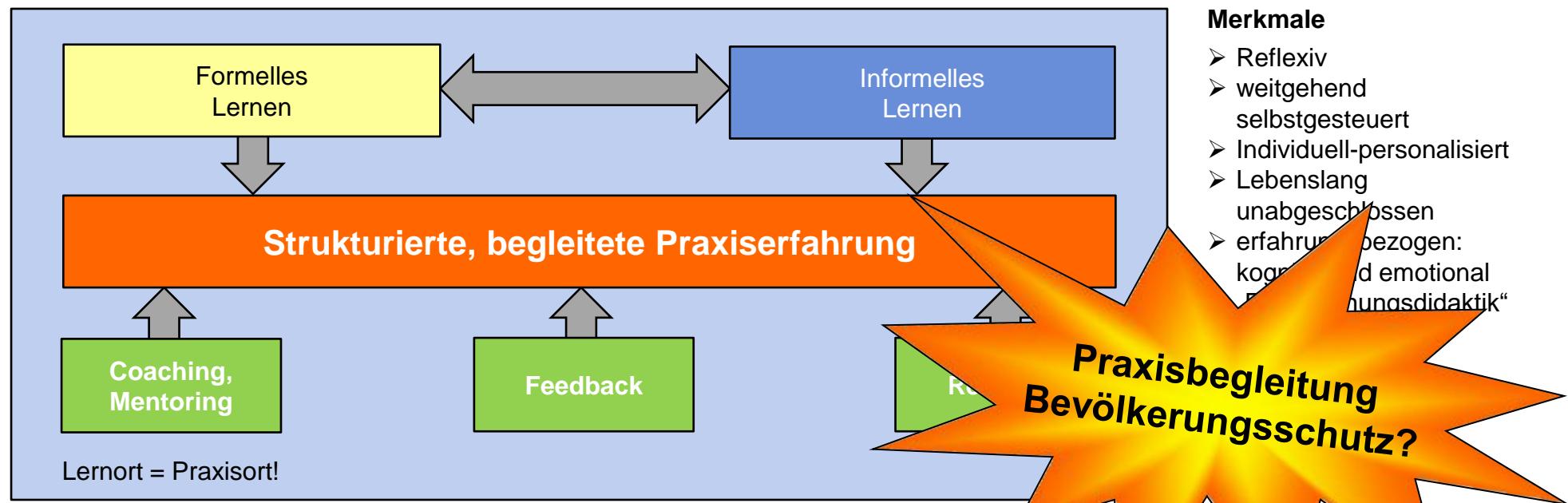
**Lernprozess  
nach  
klassischem  
Unterrichts-  
verständnis**



**Merkmale**

- Instruktiv
- weitgehend vorgegeben
- standardisiert-programmiert
- abgeschlossen
- vorrangig kognitiv
- „Belehrungsdidaktik“

**Prozess der  
Kompetenz-  
entwicklung**





## Gemeinsame Herausforderungen?

- Organisationsbezogene **Lernkultur**: Schwierigkeiten in allen Einsatzorganisationen, unabhängig von Haupt- oder Ehrenamt
- Nachhaltiger (!) **Kompetenzerhalt**
- **Flexibilisierung** des Lernens



# 3.

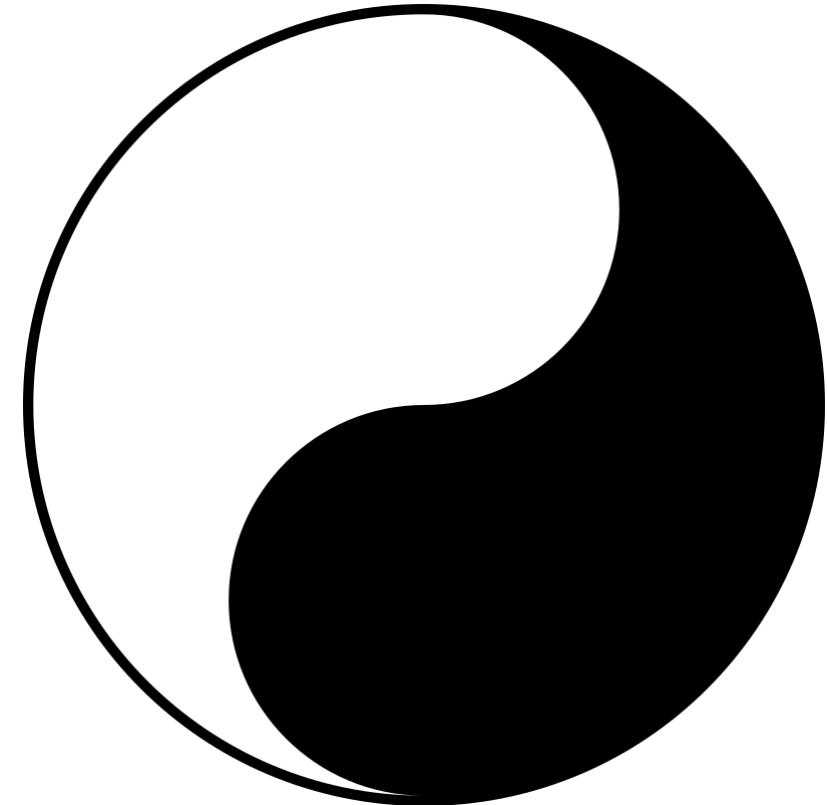
## Fazit und Ausblick





## Fazit und Ausblick

- Konzepte aus der beruflichen Bildung können auch für den ehrenamtlich geprägten Bevölkerungsschutz wertvoll und hilfreich sein
  
- Überlegungen aus dem ehrenamtlich geprägten Bevölkerungsschutz können auch für den beruflich ausgeübten Rettungsdienst wertvoll und hilfreich sein





# Verwendete Quellen (1)

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (BBK) (2015). Pädagogisches Konzept. Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz.

Adler, T. & Sauter, W. (2017). Kompetenzentwicklung von Krisenmanagern – Ein Modell zur kompetenzorientierten Entwicklung von Führungskräften im Netz. In: Erpenbeck, J.; Sauter, W. (2017). Kompetenzentwicklung im Netz. Schaeffer Poeschel: 489-505

Bockemühl, P. B. (2018). Anregungen zur Integration von Handlungskompetenzen bei der Revision des Lehrgangs „Ausbilder in der Feuerwehr“. Unveröff. Masterarbeit, Universität Bonn.

Bräuer, M. (2022). Ausbildung von Einsatzkräften – Kompetenzerwerb ermöglichen. Stumpf & Kossendey.

Bräuer, M. (2024). Konzept zur Stärkung der Standortausbildung gestartet. In: Brandwacht Heft 2, 78-79.

Bräuer, M.; Höfs, T.; Meyer, A. (2013). Paradigmenwechsel in der Ausbildung von Einsatzkräften. Auf dem Weg vom kognitiven und konstruktivistischen Lernparadigma. In: Bevölkerungsschutz 3: 6-10.

Cordes, M. (2003). Sozialkompetenzen im Rettungswesen. Eine Berufsfeldanalyse im Hinblick auf Notwendigkeit und Vermittelbarkeit sozialer Fähigkeiten. Dr. Kovac.

Göcke, M., Kirschner, T., Röseler, S., Hagemann, K. & Thielsch, M. T. (2023). Kompetenzen von Ausbildenden in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. In: Brandschutz 77 (11), 801-806.

Guerrero Lara, A. & Gerhold, L. (2020). Bildung im Bevölkerungsschutz. Forschung im Bevölkerungsschutz Band 26. Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Hahnen, D. & Karutz, H. (2018). Didaktische Modelle in der Ausbildung zum Notfallsanitäter: Übertragbarkeit und Anwendung von allgemein- und pflegedidaktischen Modellen. In: Pädagogik der Gesundheitsberufe 5 (4): 244-254.

Hoffmann, H. (2017). Sicherheit durch Kompetenzorientierung. Ein ressortgemeinsames Bildungskonzept für Einsatzkräfte. Bielefeld: Bertelsmann.



## Verwendete Quellen (2)

- Karutz, H., Posingies, C., Kemna, J., Hammerl, A. (2022). Entwicklung einer bereichsspezifischen, kompetenzorientierten Bevölkerungsschutzzdidaktik (BeSchuDi). Projektskizze für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- Kemna, J., Hammerl, A., Posingies, C., Karutz, H. (2024). Entwicklung einer bereichsspezifischen, kompetenzorientierten Bevölkerungsschutzzdidaktik (BeSchuDi). Unveröff. 1. Zwischenbericht.
- Lülf, M. (2018). Sozialkompetenz und Teamentwicklung von Einsatzkräften. Kohlhammer:
- Möllers, M. H. W. & Goertz, S. (2018). Didaktik für die Polizei. Ein Lehrbuch über das Lehren und Prüfen in der polizeilichen Aus- und Fortbildung. Verlag für Polizeiwissenschaft.
- Posingies, C. (2025). Einsatzstichwort Selfcare. Stumpf & Kossendey.
- Prescher, T.; Gabriel, O. & König, H. (Hg.). Berufsfelddidaktik Rettungsdienst. Handlungskompetenz in der Notfallsanitäterausbildung systematisch fördern. Stumpf & Kossendey.
- Runte, J.; Karutz, H.; Neumeier, H. (2021). Kompetenzentwicklung und -diagnostik in der Ausbildung ehrenamtlicher Führungskräfte im Bevölkerungsschutz. In: Crisis Prevention Heft 1: 64-66.
- Sauer, J. & Trier, M. (2012). Ungewissheit und Lernen. In: Böhle, F. & Busch, S. (Hg.). Management von Ungewissheit. Neue Ansätze jenseits von Kontrolle und Ohnmacht. Transcript: 257-278.
- Schmalzl, H. P. (2008). Einsatzkompetenz. Entwicklung und Überprüfung eines psychologischen Modells operativer Handlungskompetenz zur Bewältigung kritischer Einsatzsituationen im polizeilichen Streifendienst. Verlag für Polizeiwissenschaft.
- Simonson, J.; Romeu Gordo, L. (2017). Qualifizierung im freiwilligen Engagement. In: Tesch-Römer, C.; Vogel, C.; Simonson, J. (Hg.). Freiwilliges Engagement in Deutschland: Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014, S. 355-376.

**Vielen Dank  
für die Aufmerksamkeit!**

[harald.karutz@medicalschool-hamburg.de](mailto:harald.karutz@medicalschool-hamburg.de)

